

Erfahrungsbericht des Teams 2005/2006

Die Vorbereitungen auf die deutsche Vorausscheidung des „Philip C. Jessup International Law Moot Court Competition“ in Tübingen im Februar 2006 begannen bereits während der Sommersemesterferien im letzten Jahr. Nachdem Ende Juni die Teamauswahl durch den Lehrstuhl von Prof. Dr. Puttler, vertreten durch ihre Wissenschaftlichen Mitarbeiter Katharina Gierschke, Leyla Davarnejad und Sebastian Weinzierl stattfand, machte sich das Team an die Arbeit.

Im September 2005 wurde der fiktive Völkerrechtsfall veröffentlicht. Von nun an musste über Literaturrecherchen, Zeitmanagement und Regelwerkstudien eine Menge Arbeit verrichtet werden, ohne dass überhaupt eines der zahlreichen Probleme des Compromis besprochen werden konnte. Als sich diesem schließlich dann gewidmet werden konnte, sah sich das Team mit in die Tiefen des Völkerrechts führenden Problemen konfrontiert, die allerdings schnell unter den Teilnehmern aufgeteilt und ergründet wurden. Die gute Zusammenarbeit und das Engagement jedes einzelnen der fünf Teammitglieder ließ aus vielen kleinen Einzelteilen langsam aber stetig ein großes Ganzes entstehen.

Die Klage- und Erwiderungsschrift für die Republik Acastus und den Staat Rubria nahmen Gestalt an und erfüllten später die Voraussetzungen des Internationalen Gerichtshofes. Durch die gute Vorbereitung ist es dem Team gelungen ohne formale Strafpunkte in den Wettbewerb zu starten. Nachdem die Schriftsätze eingereicht worden waren, ging es ans „Probepleaden“. Erst noch untereinander, konnten später namhafte Proberichter gewonnen werden, die mit Sachverstand und klarer Logik die dünnen Stellen der Argumentation aufzeigten. Doch jeder dieser Testdurchläufe bereitete uns mehr auf die Ausscheidung vor.

Da jedes Anwaltsteam aus zwei Personen bestand, stellte sich irgendwann die Frage, wer für welches Land antritt. Nach eingehender Diskussion innerhalb des Teams und mit den Betreuern einigte man sich darauf, eine Person doppelt zu besetzen, damit jeder die Chance erhalten sollte zu plead.

In Tübingen traten wir gegen die Teams aus Jena, Frankfurt/Oder, Göttingen und Mainz an. Zu erwähnen ist unser Duell gegen die Friedrich-Schiller-Universität Jena, die später bei der Internationalen Ausscheidung den 18. von 99 Plätzen belegte und damit hinter dem Team aus Dänemark (Platz 17) das zweitbeste europäische Team war. Von 200 möglichen Punkten erzielten wir 191 was leider gegen 193 Punkte für Jena nicht ausreichte für den Sieg. Uns wurde aber von den Richtern versichert, dass dieses das beste Duell des gesamten Wettbewerbes gewesen sei.

Mir leeren Händen sind wir aber nicht nach Bochum zurückgekehrt, sondern als stolze Gewinner des „Spirit of the Jessup“-Award¹. Des Weiteren waren zwei der fünf Bochumer in der Einzelwertung unter den besten zehn Teilnehmern.

Alles in allem war das letzte Semester eine sehr lohnende und vor allem bildende Veranstaltung, welche wir in jedem Fall weiterempfehlen werden und hoffen, dass auch andere Studenten genauso viel daraus mitnehmen können.

Daher werden auch in diesem Sommer wieder Show-Pleadings stattfinden, um möglichst viele Studenten zu erreichen. Dazu sind Sie selbstverständlich herzlich eingeladen, damit Sie einen besseren Eindruck erhalten, worin die Fördergelder investiert werden.

Zu betonen bleibt noch, dass solche Moot Courts, vor allem der Jessup Moot Court als der älteste und bekannteste, eine großartig Erweiterung des Lebenslaufs darstellen, welche gerade

¹ Spirit of the Jessup Award

Dieser Award wird seit 1996 vergeben. Die Jessup Teilnehmer wählen dasjenige Team, das ihrer Meinung nach am besten den Zielen der Jessup Moot Court Competition (Sympathie, Fairness und Kampfgeist kombiniert mit überdurchschnittlichen rechtlichen Fähigkeiten) entspricht.

im rechtswissenschaftlichen Bereich hoch angesehen ist und teilweise mehr wiegt als ein einfaches Auslandssemester.

Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin eine so große Unterstützung für das Team sein werden und bedanken uns nochmals.

Das Jessup Moot Court Team 2005/2006